

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonntags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 8.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Belegstellen. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstraße 18, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Straßburg die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Hg. für örtliche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mt. für deutsche Zeitungen; 1.50 Mt. für ausländische Zeitungen. — Bei wiederholter Aufnahme erheblicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Nachnahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 17. September 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 433. • 66. Jahrgang.

Für „Freiheit und Recht“.

Da der amerikanische Präsident Wilson und seine Sintermänner bei der Kriegserklärung nicht wuhlen, wie sie ihrem Vernichtungswillen gegenüber dem aufstrebenden deutschen Volke den Schein der Berechtigung geben sollten, haben sie den Kampf für die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht der Nationen auf die Kriegsfahne geschrieben, die sie dem amerikanischen Volke bei der Unterzeichnung der Entente vorantrugen. Wir haben gleich von Anfang an festgestellt, daß es sich bei dieser Parole nur um amerikanischen Humbug handle und daß ganz andere Gründe materieller Art für das Eingreifen der Vereinigten Staaten von Nordamerika in den Weltkrieg maßgebend gewesen sind. Einmal das Bestreben, die der Entente vorgezeichnete Milliarde zu retten, dann der Wunsch, bei der endgültigen Auseinandersetzung auf dem Friedenskongress in ausschlaggebender Weise vertreten zu sein, und schließlich der imperialistische Zug, der durch die ganze neuere amerikanische Politik geht. Er baut sich auf der Monroe-Doktrin auf, ohne sich aber auf diese zu beschränken. Was die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Europäern und Asiaten verbieten wollen, nämlich sich in die amerikanischen Verhältnisse in irgend einer Weise einzumischen, nehmen die amerikanischen Politiker vom Schlosse Wilsons gegenüber Asien und Europa für sich in Anspruch. Durch ihre asiatische Politik stehen die Amerikaner immer auf halbem Kriegsfuß zu Japan, und da Wilson und Lansing nicht als amerikanische Kriegsziele die Abtretung Elsas-Lothringens an Frankreich und die Zerstückelung Österreich-Ungarns aufgestellt haben, ist es vollauf verständlich, wenn nun ihnen gegenüber von europäischer Seite die Rufe: „Gänse weg!“ und „Europa den Europäern“ ertönen. Wenn Recht Recht sein soll, dann muß das, was für die Vereinigten Staaten recht und billig ist, auch für Europa Geltung haben. Der amerikanische Imperialismus ist aber anderer Meinung. Seiner englischen Abstammung entsprechend erkennt er die Freiheit und das Recht der Selbstbestimmung der Völker nur insoweit an, als diese Ziele nicht mit den eigenen Interessen irgendwo in Widerspruch stehen. Ist das aber der Fall, so verlieren alle moralischen und ethischen Einwände ihre Bedeutung.

Wie es um die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht der Völker in dem „freien“ Amerika bestellt ist, darüber dringen recht merkwürdige Nachrichten immer wieder nach Europa. Die Friedenspropaganda wird mit barbarischen Strafen unterdrückt. So wurde neuerdings wieder eine ganze Reihe von Arbeiterführern, die gegen die Kriegspolitik Wilsons agitierten, zu langen Gefängnisstrafen verurteilt. Vierzehn Arbeiterführer wurden zu zwanzig Jahren Gefängnis, je 33 zu zehn und fünf Jahren und 12 zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt. Aber nicht genug damit, sucht Präsident Wilson auch die kommenden Wahlen unter den geltenden Kriegsgesetzen für sich auf alle Fälle günstig zu gestalten, indem er alle jene Kandidaten, von denen er nach ihrer Wahl Opposition gegen seine Politik erwartet, schon von der Kandidatur auszuschließen bemüht ist. Er sucht also dasselbe Verfahren, das in Ando, Haiti und Panama gegen die der amerikanischen Kriegspolitik ungünstig gestimmten Parlamente angewendet wurde, nun auch auf die Vereinigten Staaten selbst zu übertragen. Die immer stärker werdende Opposition gegen diese politische Diktatur Wilsons läßt es allerdings zweifelhaft erscheinen, ob er mit seiner Gewaltpolitik nicht doch an dem freien Geiste des amerikanischen Volkes scheitern wird.

Durch ihr Eintreten für die „unterdrückten“ slawischen Völker in Österreich-Ungarn und durch die Anerkennung des tschecho-slowakischen Nationalrates als souveräner Regierung und der tschecho-slowakischen Truppen in Rußland als kriegsführender Macht, die von einem amerikanischen Staatssekretär Lansing verkündet wurde, möchte die amerikanische Regierung den Anschein erwecken, als ob tatsächlich die Tschechen, Slowenen, Polen usw. in Österreich-Ungarn geknechtet würden. In Amerika mag man ja auch in weiten Kreisen des Volkes derartiges für wahr hinnehmen, während doch in Wahrheit wohl in keinem anderen Lande die Nationalitäten so große Rechte und Freiheiten besitzen wie in Österreich-Ungarn. Für sie ist die Wahl von Abgeordneten in das Parlament sichergestellt. Es bestehen in allen Kronländern eigenständige, auch das zu Ungarn gehörige Kroatien besitzt einen solchen, und schließlich ist das Recht auf die Muttersprache durch den nationalen Schulunterricht und durch die nationale Amtssprache gewährleistet. Wie aber sieht es in den Vereinigten Staaten aus? Dort hält man die Deutschen und die anderen Nationalitäten mit Ausnahme der

Fren, soweit es nur immer möglich ist, von den Staatsämtern ferne, und jetzt wird sogar der deutsche Unterricht in den Schulen verboten. Aber nicht genug damit, man geht gleich radikal in den Vereinigten Staaten vor und verbietet außer dem Unterricht in feindlichen Sprachen auch den in der Sprache neutraler Länder. So hat die schwedische Presse Gelegenheit genommen, sich gegen die Unterdrückung schwedischer Schulen in Nordamerika zu wenden. Die englische Einheitsprache soll allgemein eingeführt werden. Und dieselben Amerikaner, die gegen Deutschland zu Feld ziehen unter dem Vorzeichen der Freiheit und des Recht der kleinen Völker wahren zu wollen, scheuen sich nicht, die amerikanischen Staatsbürger schmachvoller Abstammung außerhalb Recht und Gesetz zu stellen und gegen sie noch wie vor das „lynchrecht“ gelten zu lassen. In Louisiana wurden im Jahre 1917 vierzehn Neger getötet, ohne daß ihre Mörder bestraft wurden, und dieselbe war in Texas der Fall, wo 17 Lynchmorde vorgenommen sind, von der sonstigen bürgerlichen Zurücksetzung der Neger durch die Weißen in Amerika ganz zu schweigen. So sieht der Kampf Wilsons und seiner Freunde „für Freiheit und Recht“ in Wirklichkeit aus.

Graf Burians Friedensnote. Amerikas Antwort: Gewalt!

W. T.-B. New York, 16. Sept. (Drahtbericht. Meldung des Reuterschen Bureau.) Der Vertreter der Associated Press in Washington telegraphiert: Die Ansicht der amtlichen Kreise gegenüber dem österreichisch-ungarischen Vorschlag auf eine Besprechung des Friedens ist folgende: Österreich-Ungarn ist im Zusammenbrechen. Anstatt die Zeit mit einem Friedensgeschäft zu vergeuden, das schlimmer als nutzlos sein würde, ist es jetzt die richtige Zeit, es aufs härteste zu treffen. So lange eine förmliche Besprechung des österreichisch-ungarischen Vorschlags nicht möglich ist, da der amtliche Wortlaut noch nicht eingegangen ist, soll doch von beider Seite festgestellt werden, daß jeder Schritt, der von den Vereinigten Staaten getan werden könnte, im Einverständnis mit den Alliierten geschehen wird. Amtliche Regierungskreise lassen bekannt werden, daß gegenüber der in der Presse erschienenen Fassung des österreichisch-ungarischen Angebots nur eine Antwort möglich ist: Das sei der Schlußsatz aus Wilsons Rede in Baltimore im April. Deshalb ist für uns nur eine Antwort hierauf möglich: Gewalt! Gewalt bis zum Äußersten! Gewalt ohne Begrenzung und Beschränkung!

Deutsch-offizielle Worte zur amerikanischen Abweisung.

Dr. Berlin, 16. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über die Aufnahme der österreichisch-ungarischen Friedensnote in Washington: Diese vorsehnelnde Abweisung des Wiener Schritts kommt nicht überraschend. Die Amerikaner wollen damit ihren Alliierten den Ton angeben. Für sie bleibt selbstverständlich das Ziel, das sie sich gesetzt haben, unverrückbar, und dieses Ziel können sie nur mit Gewalt erreichen. Sie predigen nach wie vor Gewalt, mit deren Hilfe Europa in Trümmer gehen soll. Man wird erwarten, ob die Verbündeten der Vereinigten Staaten sich von diesem Gewaltstreusch auch weiter beherrschen lassen wollen, oder ob sie sich darauf zu befinden beginnen, daß ein bis ins Unendliche getriebener Krieg alle europäischen Teilhaber an den Rand des Verderbens führen und nur einen Kriegsgewinnler zurücklassen wird, der dann die Erbschaft der Zusammengebrochenen antreten möchte.

Die Besprechungen beim Reichskanzler.

B. A. Berlin, 16. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie wir hören, sind die Wehrheitsfraktionen am gestrigen Tage zu keiner Sitzung zusammengetreten, sondern wollten erst heute vormittag 10 Uhr die interfraktionellen Besprechungen wieder aufnehmen. Man will auch weiter die möglichst schnelle Einberufung des Hauptausschusses des Reichstags betreiben. Die Wehrheitsparteien würden den Ausschuss bereits gern für Ende dieser oder für Anfang nächster Woche einberufen sehen, um die schwebenden Fragen, nach ob weitere Verhandlungen einzutreten sind, dort besprechen zu können. Heute wird auch der Kanzler die übrigen Fraktionsführer, so weit sie gestern nicht bei ihm waren, empfangen.

Dr. Berlin, 16. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die Regierung hat, wie jetzt gemeldet wird, auch die Wehrheitsparteien des Reichstags über ihre Ansichten zur österreichisch-ungarischen Friedensnote informiert. Die Abgeordneten Stresemann als Vertreter der National-liberalen, Graf Westarp für die Konservativen und Hatzfeld für die unabhängigen Sozialdemokraten wurden heute mittag vom Reichskanzler empfangen und hatten eine längere Unterredung mit ihm. Später empfing der Reichskanzler die Staatssekretäre Ballraf, Graf Roederer und v. Sinshe.

Ablehnung auch in Frankreich.

Dr. Bern, 16. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie die „Basler Nachr.“ melden, sagt man in Paris den neuen Schritt der Wiener Regierung als die erwartete Friedensoffensive auf. Die Presse lehnt es ab, daß in irgend welche Verhandlungen eingetreten werde. Man wisse zwar hier so gut wie auch anderwärts, daß die Welt den Frieden wünsche und nötig habe, aber der Friede, den die Mittelmächte wünschten, sei nicht

der, dessen die Welt bedürfe. Nicht darum handele es sich, zu wissen, welche Kriegspartei der Welt zunächst den Frieden verschaffe, sondern darum, welche einen gerechten und dauerhaften Frieden bringe. Die Entente sei überzeugt, daß demokratische Grundzüge die Welt regieren müssen, und daß nur ein von ihr diktiert Friede der Welt endlich Ruhe verschaffen könne.

Die Meinung in Budapest.

Dr. Budapest, 16. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Bezüglich der Aussichten der Friedensunterredung ist man sich in maßgebenden politischen Kreisen darüber klar, daß die Staatsmänner der Entente heute weniger als je geneigt sein werden, in Friedensverhandlungen einzutreten. Man nimmt aber an, daß es ihnen schwer fallen wird, unvermeidliche Besprechungen, wie sie von Burian vorgeschlagen wurden, von vornherein zurückzuweisen, und glaubt, daß zumindest bei den parlamentarischen Gruppen der feindlichen Länder, die schon lange für Friedensverhandlungen eintreten, der Schritt Burians un-zweifelhaft Sympathie auslösen wird und daß der Friedensgedanke in der Welt durch diesen Schritt eine Stärkung erfährt.

Dr. Solf beim bulgarischen Ministerpräsidenten.

W. T.-B. Sofia, 16. Sept. (Drahtbericht.) Die bulgarische Agentur meldet: Staatssekretär Dr. Solf hatte gestern eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Ralinoff. Heute besuchte Dr. Solf den Ministerpräsidenten von neuem, darauf den Finanzminister Liaptschew; nachmittags wird der Staatssekretär im Schloß empfangen.

Neue feindliche Angriffe gescheitert.

W. T.-B. Berlin, 16. Sept., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Erneute Angriffe des Feindes zwischen Ailette und Wisne sind im Großen gescheitert.

Von den anderen Kampfzonen nichts Neues.

Das Urteil des österreichischen Kriegsministers

W. T.-B. Wien, 15. Sept. (Meldung des I. I. Wiener Corr.-Bür.) Im Laufe der dem Vertreter der „Neuen Freien Presse“ gewährten Unterredung erklärte der Kriegsminister v. Stöger-Steiner u. z.: Durch den Friedensschluß mit Rußland fanden wohl die Kampfhandlungen im großen an dieser Front ein Ende, aber die auch heute noch ungeklärten Verhältnisse und fortwährenden Wirren im Innern Rußlands zwingen uns, wachsam zu sein und ansehnliche Kräfte an dieser Front weiter zu erhalten. Die trotzdem an der Ostgrenze freigewordenen Formationen müßten ober der Südbaltfront zugeführt werden, um das dort bis dahin sehr zu unseren Ungunsten vorhandene Kräfteverhältnis auszugleichen. Eine tatsächliche Reduzierung der Armee im Felde konnte also nicht eintreten, wohl aber wurde die Kampffront kürzer. Die stets zunehmende Intensität der Kampfführung ließ aber keine Materialersparnis zu. Auf die Frage, welches Urteil der Kriegsminister über die militärische Lage im Westen habe, erwiderte er: Der französische Angriff zwischen der Aisne und der Ardennen war zweifellos sehr geschickt vorbereitet worden und hat die deutschen Truppen einigermaßen überrascht, dementsprechend auch einen Achtungserfolg erzielt, den auch mein preussischer Kollege gelegentlich als „Schlappe“ bezeichnet hat. Diese Aufrichtigkeit rechtfertigt schon die größte Zuversicht. Die Deutschen zeigen radikal aus der eingetretenen Lage die günstigste Konsequenz. Der heiter und intensiver Abnutzung der fortgesetzt schmer angreifenden feindlichen Massen nahmen sie ihre Hauptkräfte auf die stark tiefergelegene Winterstellung von 1917/18 zurück, wodurch nicht nur erhebliche Kräfte durch die längere Linie frei wurden, sondern auch dem Feinde ein Kampfgelände aufgezwungen wurde, in dem das vorzuschießende überwinter um so mehr Schwierigkeiten bereiten wird, als es den Deutschen meißterhaft glückt, Lei dem planmäßigen Zurückweichen sämtliches Material zu eigenem Nutzen zu bergen. Bei diesem Manöver gelang es der deutschen Fähigkeit, dieselbe Straße durch die Nachhutern hiernach so lange zu behaupten, als die Hauptkräfte des Feindes im Frühjahr dies unseren Verbündeten gegenüber vermochten. Aus dieser kurzen Darlegung der letzten großen Ereignisse kann wohl jeder ersehen, daß die Initiative nach wie vor bei den Deutschen verblieb, und zwar in taktisch vorteilhafterer Art, da die empfindlichen Ausbauchungen der ganzen Front wegfielen. Nun stehen beide Parteien vor neuen Entschlüssen. Ich glaube, man braucht kein Strategie zu sein, um mit einem Blick auf die Karte zu erkennen, daß unsere Bundesgenossen hierbei den hoffnungsvolleren Einsatz haben.

Die Räumung des Bogens von St. Mihiel.

W. T.-B. Berlin, 15. Sept. Wie zu erwarten war, sucht die gesamte Entente die Operationen bei St. Mihiel, wobei die erste amerikanische Armee unter Führung des Generals Pershing zum erstenmal geschlossen ins Gefecht trat, zu einem großen Erfolg zu hemeln. Die hieran geknüpften Erwägungen und Hoffnungen über den Kampfwert geschlossener amerikanischer Verbände sind jedoch mindestens verfrüht, da die deutsche Führung die Entscheidung nicht durchschlug, sondern auf die vorbereitete Schwenkung zurückging, sobald die seit Tagen eingeleitete Räumung durchgeführt war. Trotz aller Deutsches und Siegesmeldungen ist der Amerikaner die Störung des Abzuges der Deutschen aus dem Raum St. Mihiel nicht gelungen. Um diesen ernstlich zu gefährden, müßten die Amerikaner und Franzosen im Norden zum mindesten die Fombres-Höhe halten, im Süden über Thiaucourt hinaus vorstoßen. Die Combres-Höhe wurde jedoch wieder genommen und im Süden

wurde der amerikanische Angriff durch den rechtzeitigen Einbruch deutscher Reserve südlich Thiancourt zum Stehen gebracht. Die Lücke zwischen der nördlichen und südlichen Einbruchsstelle blieb breit genug, um den Abzug der „Garison von St. Mihiel“ sicherzustellen. Das die Amerikaner an den Einbruchsstellen Gefangene machten, ist selbstverständlich. Die von ihnen gemachten Angaben sind jedoch weit übertrieben. Die Zahl der deutschen Vermissten reicht nicht annähernd an die von den Amerikanern gemeldeten Gefangenenziffern. Eine derartige Fälschung läßt sich nur erklären durch die für die Entente vorliegende Notwendigkeit, aus politischen Gründen die erste Aktion der neu aufgestellten amerikanischen Armee unbedingt zu einem Erfolge zu stampeln, zumal der Fortgang der Operationen zwischen Aves und Sgiffons nicht den von Hoch erweckten Hoffnungen und Erwartungen entspricht.

Orlando gegen falsche Darstellungen.

la. Berlin, 16. Sept. Der Pariser „Temp“ veröffentlicht eine Unterredung seines Korrespondenten Jen Carrero mit dem italienischen Ministerpräsidenten Orlando. Dieser erklärte seine Begeisterung für Hoch und sagte in bezug auf die Lage an der italienischen Front, es wäre ein Irrtum, zu glauben, daß das österreichisch-ungarische Heer infolge der inneren Uneinigkeit in der Doppelmonarchie geschwächt und in moralischer Auflösung begriffen sei.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 16. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 16. September, mittags: Bei Razi und auf dem Monte Cimone wurden feindliche Patrouillen abgewiesen. In den Siebengemeinden scheiterten mehrere französische Vorstöße. Im Brenta-Tale drückte der Feind unsere Feldwachenslinien etwas zurück.

Im albanischen Küstengebiet versuchten die Italiener vergeblich, uns den Raumgewinn der letzten Tage wieder zu entreißen.

Der Chef des Generalstabs.

Neue österreichisch-ungarische Erfolge in Albanien.

W. T.-B. Wien, 16. Sept. Insete in Albanien unter dem Oberbefehl des Generalobersten Arim v. Pflanzler-Baitin kämpfenden Streitkräfte haben neue wichtige Erfolge erzielt. In dem zu einer Höhe von 2400 Meter aufragenden Lomogebirge zum Angriff übergehend, gelang es uns, von hier erlahmendem Angriffsgewalt besetzten Truppen, sich der beherrschenden Stellungen auf diesem Gebirgszuge zu bemächtigen. Die Eroberung der wichtigen und dominierenden Höhen sichert uns den Besitz der Linie Fieri-Beral. Damit werden die von feindlicher Seite anlässlich der italienischen Anfangserfolge in Albanien gehegten Hoffnungen auf eine durch die Wiedergewinnung der serbischen und montenegrinischen Territorien mögliche Neuaufrichtung der Balkanfront zunichte. Der Versuch der feindlichen Heeresleitung, für jene Erfolge, die ihr westlich der Adria versagt blieben, auf der Ostküste Ersatz zu finden, hat zu einem vollen Mißerfolg geführt. Im Anschluß an unser Vordringen im Hochgebirge gingen auch unsere zwischen Fieri und dem Meere kämpfenden Truppen zum Angriff über und erzielten gleichfalls beträchtliche Fortschritte. Einmal vom Feinde bis zum Äußersten verteidigte Gebirge bei Bojani — im Küstengebiet westlich von Fieri — wurden erstickt. Bei den zu ihrer Wiedereroberung unternommenen Gegenangriffen führte der Feind auf dem albanischen Kriegsschauplatz zum erstenmal Panzerwagen ins Gefecht. Sie konnten aber das Scheitern des italienischen Ansturmes nicht verhindern.

Bergeblische italienische Ausfallsversuche in Tripolis.

W. T.-B. Konstantinopel, 15. Sept. (Tagesber.) Palästinafront: Im Küstenabschnitt geringe Artillerietätigkeit. Feindliche Erkundungsvorstöße wurden von uns abgewiesen. Weiderseits der Straße Jerusalem-Rabulus gesteigerte Gefechtsaktivität. Ansehe Stellungen östlich der Straße lagen unter starkem Artilleriefeuer. Wir bekämpften feindliche Batterien bei Et-Tell und betrieben vorrückende Aufklärungsabteilungen des Gegners. Im Jordanale Artilleriekämpfe bei roger Fliegeraktivität. — Afrikafront: In den letzten Augusttagen schritten wiederholte Ausfallsversuche der Italiener aus den Küstenplätzen Tripolis und Doms. Erfolgreiche Patrouillenunternehmungen führten uns bis in die feindlichen Stellungen. In Tunis überfielen wir eine focumische Kamelkolonne, erbeuteten dabei hundert Kamel, einige Pferde und Waffen. An den übrigen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung.

(B. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Sanft Brigitten.

Eine alte Geschichte aus Reval.

Von Mia Kunier-Dröblowka.

Auch Herr Kruse neigte zustimmend das Haupt. Suxer erhob sich und trat an den Stuhl der Holtappelschen.

„Nun, was meinet denn Ihr?“ sprach er und seine Stimme war unfehlbar. „Wollt Ihr zum budligen Hinrich kommen, da doch niemand eine junge Ehefrau Einzug halten wird in sein Haus?“

Brigitta wußte nicht, wie ihr geschah, doch stürzten die Tränen aus ihren Augen in hellen Bächen. Schluchzend barg sie ihr Gesicht in den Händen. Sie spürte, wie die weiße Hand der Holtappelschen ihr Haar streichelte und hörte sie sagen: „Kommet nun, Herr Suxer! Brigitta ist gar ermüdet, Herr Kruse wird sie am ehesten zu trösten vermögen.“

Brigitta wollte bitten: „Bleibet Ihr bei mir, Holtappelsche, laßt uns vom Vater reden“, doch brachte sie kein Wort hervor, sie drückte nur des Vaters Hand und hörte ihren Gemahl die Gänge hinabgeleiten. Da sie allein geblieben war in der hellen Stube mit dem gedeckten Tisch, kam eine große Verlassenheit über sie. Mit wankenden Knien schlich sie zum Fenster und drückte den Kopf ans Kreuz. Die Scheiben waren von blauem Marienglas, drum dünkte Brigitten die kleine Linde in dem engen Hof unten wie ein Märchenbaum im überblauen Eisgeschmeide. Silbern überstreuten Samt glück auch die weiße, frische Schneedecke auf den Dächern. Von neuem kam ihr ein Schluchzen, sie wußte nicht, warum sie weinte, es war nicht mehr das Leid um den Vater, es war ihr, als wüßten diese Tränen eine lange gesammelte Last von ihrem Herzen. Und da sie noch also am Fenster stand, trat Herr Kruse zu ihr, umfing sie und flüsterte ihr leise Worte der Liebe, allwie er sie bisher nie gefunden.

Wiesbadener Nachrichten.

— Fliegeralarm. Auch gestern nachmittag bestand wieder Fliegergefahr, ohne daß jedoch ein Fliegerangriff stattfand, wenigstens nicht innerhalb des Festungsbereichs Mainz. Der Alarmzustand währte von 3 Uhr 24 Min. bis 3 Uhr 40 Min. Das Ende wurde wieder durch die Sirene und Glockenläuten bekanntgegeben.

— Postzeitung. Mit Eintritt der amtlichen Winterzeit ist die 11-Uhr-Postzeitung wieder in Kraft getreten. Theateraufführungen, Lustspielaufführungen usw. müssen um 10 Uhr. Musikaufführungen in Wirtschaften um 10 1/2 Uhr beendet sein.

— Reisen zu deutschen Kriegergräbern in Österreich-Ungarn. Die Schwierigkeiten der Reisen zum Besuch deutscher Kriegergräber in Österreich-Ungarn und den von Österreich-Ungarn besetzten Teilen Polens und Serbiens werden in der Regel unterschätzt. Deshalb wird darauf aufmerksam gemacht, daß zur Unterstützung der österreichisch-ungarischen Militärbehörden in der Fürsorge für die deutschen Kriegergräber deutsche Offiziere kommandiert sind. Es wird dringend empfohlen, vor Antritt einer solchen Reise wegen der Lage des Grabes, des Reisewegs und der Unterwegs-Gefährdungen einzusehen und erst nach Klärung aller dieser Fragen die Reisepapiere (polizeilicher Reisepaß mit Visum der k. u. k. österreichisch-ungarischen Konsulatsbehörden) zu befragen. Auskunft erteilen: Für das Gebiet A. u. M. R. G. G. Lublin die deutsche Kriegergräberabteilung bei den A. u. M. R. G. G. Lublin in Lublin. Für Galizien die deutsche Kriegergräberabteilung in Lemberg. Deutsche Feldpost 198. Für Ungarn die deutsche Kriegergräberabteilung in Kaschau, Deutsche Feldpost 181. Für Serbien die deutsche Kriegergräberabteilung in Belgrad, Deutsche Feldpost 26.

— Der Mörder Krappatz zum Tod verurteilt. In der Berufungsverhandlung gegen den Mörder Krappatz, der am 25. November 1917 die Inhaberin eines Kaffees in der Paulbrunnensstraße, die Ehefrau Chret, ermordet und beraubt hatte, wurde deshalb vom Oberkriegsgericht in Frankfurt a. M. unter Aufhebung des Urteils des Gouvernementsgerichts in Mainz, das gegen Krappatz wegen Totschlags eine lebenslängliche Zuchthausstrafe erkannt hatte, wegen Mordes zum Tod, dauerndem Ehrverlust, wegen Entfernung aus dem Heer usw. zu den üblichen Nebenstrafen verurteilt. Der Angeklagte nahm das Urteil an; selbst als ihm gesagt wurde, er könne gegen dieses Urteil Berufung einlegen, beharrte er bei seiner Erklärung.

— Kleine Notizen. Die Film-Aufführung vom Samstag zum Besten der Kriegsbekämpften im Kurhaus hat einen Reinertrag von rund 10 000 M. gebracht.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Kunsthaus. Für heute Dienstag ist im Abonnement ein Johann-Strauß-Abend unter Leitung des Kapellmeisters Hermann Jimer angesetzt. — Ein großes Sonderkonzert unter Leitung des Musikdirektors Karl Schürich ist für Freitag dieser Woche im großen Saale vorgesehen. Solistisch wirken mit: der herborstrende Violoncell-Virtuose Hans Bottenmund und der Konzertsänger Dr. Wolf Planitz (Weg-Bariton).

— Vorträge. Die „Wiesbadener Hochschulkurse“, welche zuletzt mit Vorträgen von Prof. Hans Delbrück-Berlin so starken Erfolg erzielten, beginnen wieder kommenden Samstag in der Aula des städtischen Gymnasiums 1 am Marktplatz abends 8 Uhr. Als erster wird der Unterstaatssekretär am Kriegsernährungsamt Berlin Dr. August Müller „Über unsere Volksernährung in der Zeit des Krieges“ sprechen. Die am 28. September, 5. und 12. Oktober weiterhin folgenden Veranstaltungen werden drei die deutsche Zukunft beherrschende Wirtschaftspragen umfassen, nämlich die wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland, die Wirtschaftsgeographie des Ostens und das wirtschaftspolitische Verhältnis zu den nordischen Staaten (Skandinavien und Finnland). Der Reinertrag der Vorträge fließt der Kolonial-Kriegsopferkasse zu.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

— Im Rindhorn-Theater spielt ab Dienstag das mit Spannung erwartete cinehische Schauspiel „Mr. Wu“. In die Darstellung teilen sich in erster Linie Karl Reinhard, der den Mr. Wu seinerzeit auch im Theater in der Königgräber Straße kreiert hatte, und Manja Traischna. Das neueste Lustspiel „Die Testamentsfeier“ mit Paul Erdmann bespricht das außerordentliche Programm. — Die Renopel-Bühne bringen mit der reizenden Gerd Rissen das Seemannsschauspiel „Die Nachgötter“. Hella Reja spielt die Hauptrolle in dem spannenden Stückschauspiel „Nur ein Schmetterling“. Interessante Naturbilder beschließen das Programm.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Wehrlich, 16. Sept. Die Polizeiverwaltung veröffentlicht wieder die Namen von 30 Personen, die wegen Entwendung von Garten- und Feldfrüchten zur Anzeige gekommen sind. Darunter befinden sich auch wieder zwei Personen aus Wiesbaden. — w. Hier ist eine Frau gestorben, welche von Dorschiumtopfen,

die ihr vom Arzte verschrieben worden waren, eine größere Menge als die ihr verschriebene eingenommen hatte.

w. Bierhoff, 15. Sept. Im Rahmungsmitteleinsatz war die Einrichtung einer Volkshochschule angesetzt worden. Der Gemeinderat aber lehnt der Anregung, weil er das bezügliche Bedürfnis in Abrede stellt, nicht kompromittiert gegenüber. — Die in den letzten Wochen eingetretene Besserung der Versorgung mit Rohrausgangsmitteln ist auf eine Ermpabe des Ausfusses bin erfolgt.

— Döpplein, 16. Sept. Herrn Georg Hollingshaus, Geschäftsführer und Teilhaber der Firma Kori Bender in hier, wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

m. Nüßheim a. Rh., 15. Sept. Die Polizeiverwaltung Nüßheim hat die Persönlichkeiten der hier gelandeten männlichen Reiche bereits am Tage der Landung festgestellt. Es handelt sich um den aus Bielefeld stammenden Otto Ball.

ht. Oberursel, 15. Sept. Die unendlich doch heute der Martinsboge eingeschätzt wird, ebelt als folgender Bekanntmachung: 300 M. Belohnung zahlt für Raubhaftmachung der Gauer, welche mir 4 Gänge geflochten haben. Direktor Radenheimer, Motorenfabrik.

Neues aus aller Welt.

Ein Eisenbahnunglück. W. T.-B. Wien, 16. Sept. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der Korrespondenz Wülfelm wurde auf der Strecke der Franz-Joseph-Bahn gestern nachmittag ein von Gemünd kommender Personenzug beim Ausfahren aus der Station Gegenüber von einem in der Station rangierenden Güterzuge gestreift. Drei vollbesetzte Wagen wurden vollständig zertrümmert. 3 Personen wurden getötet und 13 Personen wurden schwer verletzt.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Das Friedensangebot Österreich-Ungarns bildete an der Börse naturgemäß den Hauptgegenstand der Unterhaltung, ohne indes einen irgendwie bestimmenden Einfluß auf die Tendenz zu gewinnen. Der Verkehr litt unter dem geringen Besuch der Börse infolge des hohen israelitischen Feiertages. Die Umsätze hielten sich deshalb in sehr engen Grenzen und die Kursbewegung vollzog sich unregelmäßig und nicht einheitlich. Große Festigkeit ließ der Schiffahrtsaktienmarkt erkennen, auf dem wiederum Hansaaktien den erheblichsten Kursgewinn machten. Auf anderen Gebieten hielten sich Erhöhungen und Ermäßigungen so ziemlich die Waage. Eine erheblichere Einbuße erlitten Hirsch-Kupfer und Orenstein u. Koppel. Dagogen waren von Farbwerkaktien Gesellschaft für Anilinfabrikation um einige Prozent geteasert. Am Anlagemarkt ging es bei kaum veränderten Kursständen sehr ruhig zu.

* Zeichnung auf die 9. Kriegsleihe. Essen, 16. Sept. Die Fried. Krupp A.-G. zeichnete auf die neunste Kriegsleihe wiederum 50 Millionen Mark.

Industrie und Handel.

* Erhöhung der Saarkohlenpreise. Die Königliche Bergwerksdirektion in Saarbrücken teilt mit, daß die Richtpreise für Saarkohlen am 1. Oktober d. J. eine Erhöhung von 25 M. je Tonne erfahren.

* Preise für Eisen und Stahl. Amtlich wird mitgeteilt: Die in letzter Zeit aufgetretenen Anschauungen, daß die Preise für Eisen und Stahl vom Deutschen Stahlbund in Düsseldorf festgesetzt wären und deshalb keine gesetzlichen Kraft hätten, sind irrtümlich. Die zuständigen Militärbehörden haben vielmehr Bekanntmachungen erlassen, nach welchen für Roheisen usw. keine höheren Preise gefordert oder gezahlt werden dürfen, als in der vom Deutschen Stahlbund herausgegebenen, von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kriegsministeriums genehmigten Preisliste aufgeführt sind.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 16. Sept. (Drahtbericht.) Im Produktenverkehr waren zur Saat Winterweizen und Roggen mehrfach angeboten, auch Serradella war leicht zu kaufen, doch hinderte die Höhe der geforderten Preise vielfach das Zustandekommen von Abschlüssen. Für Klee- und Grassaaten überwog die Nachfrage bedeutend das Angebot. Auen Rübem und Gemüsesamen waren andauernd begehrt.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptgeschäftler: H. Hegerhorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerhorst; für politische Nachrichten und den Handel: B. Gg; für den Unterhaltungsteil: B. v. Reuenbarf; für den lokalen und provinziellen Teil und Gerichtsamt: G. Hegerhorst; für die Anzeigen und Reklamen: S. Dornauf, Amtlich in Wiesbaden, Druck u. Verlag der S. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

An diesem Abend schmiegte sich Brigitta zum erstenmal willig in seine Arme und da er sie gleich einem Kinde emporhob und in die Kammer trug, verfielen ihre Tränen, auch ruhte ihr Kopf still an seiner Schulter.

Zu Beginn des neuen Jahres zog Sophia Holtappelsche mit all ihrer Habe auf den Brokuberg zu Hinrich Suxer.

Und die Wochen rannen gleich den Rosenkranzperlen. Mit den Osterwinden kam Herr Schwalbach heim. Brigitta spürte darob weder Freude noch Schmerz. Alle ihre Gedanken waren jetzt nur auf einen Punkt gerichtet; sie sollte Mutter werden. Am heiligen Ostertag sah sie ihn wieder: in der Kirche war's und da sie seiner ansichtig ward, fuhr es durch ihr Herz gleich einem scharfen Stich. Sie senkte das Haupt noch tiefer auf die Brust und schloß die gefalteten Hände fester zusammen.

Etlliche Tage später kam er zu Gerlach Kruse. Brigitta grüßte ihn nur flüchtig, alsdann hörte sie die Stimmen der Männer aus dem Kontor hinter der Diele emporhallen, dertwil sie oben in der Kammer saß und die ersten Windeln nähte. —

Ein kalter, regnerischer Sommer kam und ging, früher brachen die Wandervögel gen Süden auf. Da zerbrach Brigittens heilig erlirtenes Mutterallid; ihr Kindelein lebte nur etliche Stunden. Da die Abendsonne in fablem Rot über die Giebelhöcker schaute, lag es steif und kalt in den weißen Windeln und Brigitta ward von heißen Fieberschauern geschüttelt.

Sie war lange krank zum Tode. Die Holtappelsche pflegte sie. In all den langen Wochen, da sie ohne Bestimmung lag, kam Hinrich Suxer alle Tage in der Dämmerung und fragte nach ihrem Ergehen.

Es war in einer stürmischen Nacht, die Holtappelsche sah machend am Lager, da schlug Brigitta die Augen auf, hob die abgemagerte weiße Hand und deutete zur Tür, dabei glänzten ihre Augen in einem seltsam fernem Licht, allwie die Holtappelsche vermeinte, nie geschaut zu

haben. Solches währte nur eiliche Augenblicke, dann lag Brigitta wieder mit geschlossenen Augen und brennenden Wangen wie ein schlummernd Kind. Doch in der Frühe des folgenden Tages waren ihre Hände kühl anzufassen und sie redete klar.

„Die schwedische Heilige, deren Namen ich führe, ist mir erschienen zur Nacht“, sprach sie leise. „Sie trug ein hären Gewand und winkte mir. Ich aber hat, sie solle mich nicht von hinnen rufen. Alsda ward ihr heilig Antlitz streng und sie sprach: „Da du meines Heere erkennst, so wirst du mein begehren“ — und verschwand durch die Wand.“

Die Holtappelsche berichtete Brigittens Traum Herrn Kruse und meinte, es wäre ein Zeichen vom Himmel, einen Brigittentaler zu stiften, etwa in der Klosterkirche der Süstern (Schwestern) des Risterzisterziensordens. Doch hielt Herr Kruse wenig auf derlei Zeichen des Himmels, vielmehr meinte er, die letzten Radikamente des Chirurgen hätten die Hitze des Fiebers gedämpft.

Selbigen Abends, da Suxer zur Nachfrage kam, hatte Herr Kruse gute Nachricht zu melden: Brigitta war sehr schwach, doch hatte das Fieber sie verlassen. Die Männer standen in der Diele. Es dunkelte, Herr Kruse wollte just ein Lämpchen anzünden, da kam Schwalbach zu ihnen. Er hatte sich selten sehen lassen in diesen bösen Wochen. Sein Antlitz war schmal und ernst. Er fragte nach Brigitten, Herr Kruse gab ihm Bericht. Suxer schaute dertwil an der hohen ranken Gestalt Schwalbachs empor, trotz der Dämmerung sah er, wie es um Schwalbachs Mund zuckte und wie ein unheimliches Feuer hinter seinen schwarzen Pupillen glomm.

Herr Kruse machte sich mit dem Feuerstein zu schaffen, da sprach Suxer: „Du bist ein anderer geworden über Winter, Heinz, wie du soeben ins Haus tratst, hätte man meinen können, es sei einer von den Schmarrenmützen, also hager und strenge schauet dein Angeficht.“

Fortsetzung folgt.

Für ig. Dame

aus besserer Familie wird Gelegenheit zur Erlern. des Haushaltes in nur vornehmem Hause gesucht. Off. mit Preisangabe u. F. 549 an die Annoncen-Expedit. D. Schürmann, Düsseldorf. F 200

Fuhrleute

können Schutt abfahren Friedrichstraße 24.

Reelles Angebot.

Strebsam. Landwirt, in 50er J. eva. 25 Morgen Ackerland, 1. u. 2. Stückes Wohnhaus, Scheune und Stallung groß. Garten, 80 000 M. Vermögen, sucht mit einem gesund, lebenslustigen Mädchen o. Witwe ohne Kinder von 35 bis 45 Jahren, jedoch auch dementipred. Vermögen, zwecks Heirat bekannt zu werden. Offert u. N. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Häßliche Dame, 20 Jahre, brünett, lustig, musikal., w. auf diesem Wege mit f. reich. Herrn bekannt zu werden, zwecks Heirat. Offerten unter N. 278 an den Tagbl.-Bl.

Reelles Angebot.

Strebsam. Geschäftsm., Bwz., Gärtnerarbeit, sucht sich mit e. Mädchen oder Witwe zu verheiraten im Alter von 40-50 J. Vermögen nicht erford. Vermittlung ausgehoben. Off. L. 860 Tagbl.-Verl.

Bessere gebildete durch Schicksalsschläge sich vereinsamt fühlende Dame sucht die Bekanntschaft e. besseren qualifiziert. Hrn.

zwecks Heirat.

Offerten unter F. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Mittwochs-Konzerten in der Marktkirche,

welche am 3. Oktober beginnen und in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. Juni in der Regel alle 3 Wochen von 6-7 Uhr stattfinden, werden eine Anzahl numerierter Plätze am Aftar zu 1 M. (einschl. Vortragsfolge) und gegen Lösung einer

Dauerkarte zu 10 M.

für alle Konzerte eines Jahres durch die evang. Kirchenkasse, Luisenstraße 34, von heute ab bis zum 1. Oktober verausgibt. Ein Plan liegt beifolgt aus. Inhaber von Dauerkarten erhalten gegen Vorzeigung derselben am Eingange eine Vortragsfolge unentgeltlich.

Im übrigen sind diese Veranstaltungen gegen Entnahme einer Vortragsfolge zu 30 Pf. jedermann zugänglich.

Der Aufsicht

für die Mittwochs-Konzerte in der Marktkirche. Der Vorsitzende: Schürster, Pfarrer.

Wer im Mai Zwiebeln ernten will, muß jetzt pflanzen.

Ich biete an, so lange unverkauft: Zwiebeln 100 Stück 1.40 M., 500 Stück 6 M., 1000 Stück 11 M.

Kopfsalatpflanzen, gelber, winter, 100 Stück 1 M. Grünkohl- oder Winterkohlpflanzen 100 " 1 "

Ferner empfehle zur Aussaat:

Spinatsamen, großer breitblättriger . . . 100 gr 70 Pf., 1 kg 5.40 M. Feldsalatsamen . . . 100 " 150 " Port. 30 Pf. Weißkohl . . . 10 " 200 " " 50 " Wirsing . . . 10 " 150 " " 50 " Blumenkohl . . . 10 " 150 " " 50 "

Erfrühter Zwerg 10 " 1000 " " 100 " Aus eigener Gemüsekultur empfehle: Weißkohl I. Sortierung Pfd. 12 Pf. do. II. " " 10 " Wirsing I. " " 17 " do. II. " " 12 "

Joh. Georg Mollath Nachf. Marktstraße 32, Telefon 3751, Samenbau - Samenhandel - Gemüsebau.

Alle Arten zerrissene Strümpfe

werden nach einem geschl. gesch. bewährten und allerorts anerkannten Verfahren wieder neu hergestellt, so daß dieselben auch zu Halbstrümpfen getragen werden können.

Sie erhalten aus:

3 Paar zerrissene Strümpfe 2 Paar ganze, 4 Paar zerrissene Socken 2 Paar ganze. Zugleich mache ich alle Hausfrauen auf meine reelle Instandsetzung der Strümpfe aufmerksam: haltbare Nähte und guten Sitz, keine Nähmaschinenarbeit, beidbare Naht. Aus Trikotstoffen werden auch Hüfte sowie neue Strümpfe angefertigt.

Beinlängen werden bei dem billigen Preis von 1.20 Mark pro Paar mit ausgebessert.

Strumpf-Groß-Reparatur

Chemnitz, Reithausstraße 44. Alleinige Annahmestelle f. Wiesbaden u. Umgebung: H. Müller, Wiesbaden, Moritzstr. 15. Fußstrümpfe liegen zur Ansicht aus! - Bitte auf Firma zu achten!

Goldene Trauringe

von Mk. 12.50 bis Mk. 150.- per Stück nur solange Vorrat.

Uhrenhaus A. Bok Langgasse 4.



Ausstellung erster deutscher Künstler
Deutsche Kunst Darmstadt 1918
Unter d. Schutz d. Reichs-Verkehrsministeriums
18. Mai - 18. Oktober
Malerei - Graphik - Plastik
Im städtischen Ausstellungsbau auf der Künstler-Kolonie

Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Sept. cr.,

vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen Umzug folgende Mobiliten öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in meinem Versteigerungslokal

Moritzstr. 7 dahier

als: 1 dunkles Kuch.-Schlafzimmer, best. aus: 2 Betten, Waschtische, Tür, Kleiderschrank, dito Wascheschrank u. 2 Nachttische. 1 weißes Schlafzimmer: 2 Betten, Tür, Schrank, Waschtische u. Nachttisch, dunkles Schlafzimmer: 2 Betten, zwei Schränke, Waschtische, 2 Nachttische u. 2 Stühle, versch. sehr gute nuch. ein- u. zweitäg. Kleiderschränke, Waschtischen, Nachttische, Kommoden, reich geschnitzter Schreibtisch, Tisch, Bank u. sechs Stühle (Florenzer Arbeit), große Trumeauspiegel, Vertiko, drehbarer Kleiderbod. Sofa, 2 Sessel, sechs Stühle, Chaiselongue, verschied. sehr gute Betten, 10 verschiedene Lederstühle, andere Stühle, einzelne Sofas, verschied. Tische, 1 große Anzahl Silber, 1 Waschmangel, 1 Waschmaschine, 1 Brinngmaschine, 1 schöne weiße Kücheneinrichtung, Gartenmöbel, Gasherd, Blumenständer, Gas- u. elektr. Lampen, Kinderbadewanne und noch vieles mehr.

Adam Bender

Auktionator und Taxator, Geschäftslokal: Moritzstraße 7. Telefon 1847.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Sept.,

vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers

13 Nikolasstraße 13

nachverzeichnete Möbel:

1 Kuch.-Piano, 1 eichen Speisezimmer-Einrichtung, mehrere Schlafzimmer-Einrichtungen, ferner einzelne Betten, Schränke, Spiegelschränke, Vertikos, Waschtisch, Nachttische, 2 eichen Diplomaten-Schreibtische, Damenschreibtisch, Sofas, Ottomanen, Sessel, Tische, Stühle, Spiegel, Kleiderschrank, Eisschrank, Grammophon mit Platten, Aufsteilsachen, Kristall, Es- und Kaffe-Service, Waschgarnituren, Teppiche, eleg. elektr. Düker, Haus- und Küchengeräte.

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator, Tel. 6584. Geschäftslokal: Marktplatz 3.

Samstag, den 21. September, abends 8 Uhr:

Einmaliger Eduard Lichtenstein-Abend

im Kasino, Friedrichstrasse.

Am Flügel: Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.

Vortragsfolge:

- Erster Teil.** 1. Arie aus „Carmen“ Bizet. 2. a) Heimliche Auf-forderung . . . Richard Strauß. b) Morgenhymne . . . 3. O, wie so trügerisch aus „Rigoletto“ . Verdi. 4. a) Morgen . . . Richard Strauß. b) Mahnung . . . H. Herman.
- Heiterer Teil.** 5. Loblied der Pollin a. „Bettelstudent“ Millöcker. 6. Gretelchen, mein Mädchen . . . Ferry Körner. 7. Rokoko-Liebeslied Meyer-Helmund. 8. Frauen u. Bücher Walter Kollo. 9. Auf vielseitigen Wunsch: Weinlied aus „Der lachende Ehemann“ Edm. Eisler.

Preise der Plätze: 2, 3, 4, 5 Mark.

Eintrittskarten sind erhältlich: Musikalienhandlung Schellenberg, Kirchgasse, Reisebüros Engel, Wilhelmstrasse, Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrichplatz, Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade 29.

Abendkasse geöffnet von 7 Uhr ab.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen

echten Straußfedern

„Brunhilde“

Der reizende, einzigste Damenhutputz Sommer u. Winter immer modern, fertig zum Selbstaufstecken. Ich liefere unter Nachnahme in schwarz und weiß

Länge ca. 36 cm. Breite 13 cm zu 3.25 „ 39 „ 15 „ 4.50 „ 46 „ 17 „ 8.-

Zurücknahme nach 8-tägiger Probe.

Pracht-Katalog. Größte Auswahl in Straußfedern, Straußfedernkränze Halsrüschen, Reiher versende an jedermann umsonst.

Ernst Lange, Düsseldorf,

Straußfedern-Haus Arnoldstraße 21a

Kein Ladengeschäft. Versand direkt ab Lager.



Tausendfach lobend begutachtet.

Viele Auszeichnungen hoher Herrschaften.

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung

in **Juwelen, Gold- und Silberwaren.**

Fr. Lehmann, Juwelier, Kirchgasse 70. 907



Eintochgläser

in nur hervorrag. Qual. u. besten Gummiringen

Steintöpfe,

Einmach- und Geleegläser Prima Gummiringe in jeder Größe Dörrhorden, Konserven-Glasöffner Echtes Pergamentpapier.



Südkaufhaus, Ecke Moritz- u. Gerichtstraße 1.



Neueste Damen-Pelzhüte

Velours, Zylinder, Samthüte sind bei mir zum Verkauf ausgestellt. Fassonieren sofort, da eigener Betrieb im Hause. Telefon 3878. **A. Kuss,** Rheinstraße 43.

Audverkauf in Spielwaren

weg. Aufg. d. G. Schiersteiner Bankir. J. Thomas

Eleg. Pelze

in allen Pelzarten kaufen Sie preisw. bei G. Stern, Wilsberg 28, Wb. 1. Telefon 1547.

3irta 800

Erdbeerpflanzen

(Variants Noble) sind zu verk. Joh. Schmitt 3, Kranenstein, Dötk. Str. 5.

Dr. Mahr

Facharzt für Röntgenkunde wohnt jetzt **Mainzer Str. 22.**

Prima Weißtraut

Wfund 14 Wfg. **Römischkohl**

Wfund 20 Wfg. **Städt. Marktstand**

nur F 597 **Bleichstraße Nr. 3.**

la. Scheuerbürsten,

5 reihig, solange Vorrat, vor- teilhaft anzubieten. Prog. Backe, Lannstraße 5.

Pr. Dauertränze, präp. Perltränze

in großer Auswahl bei **B. v. Santen** 47 Friedrichstraße 47.

Geschäftl. Empfehlungen

Guter Preis-Rittgastisch bill. Oranienstraße 10, 1.
Stadt-Umzüge
ver Möbeln u. Federrollen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen.

Transporte
aller Art per Rolle, Kohlen und Koks besorgt
6 Ludwigstraße 6, Telefon 2614.

Leichte Fuhren
per Federrollen, Umzüge, Kohlen u. gut und billigst besorgt. Christ, Adlerstr. 33, Thiel, Fleischstraße 51, Tel. 1546.

Kohlen, Holz, Koffer
werden schnell u. billig abgeholt. Postkarte genügt. Adelsheimstr. 61, Stb. P., Frauhardt.

Ein Posten Holzschuhe
in allen Größen hat auf Lager. Holzschuhfabrik Ph. Horst, Wiesbaden, Rorigstr. 43, Telefon 4153.

Ungeziefer
(Roschen mitbringen). Drogerie Wadenheimer, E. Wismar, u. Dohb. Str.

Heizung
Reinigen u. Anstandssehen übernimmt Fr. Jacob, Berberstr. 10, Stb. 2. H.

Schreibmaschinen-
Reparaturen ist u. bill. Off. u. H. 866 Taubf. S. Nähmaschinen repariert (Regulieren im Haus) Ad. Kumbf, Saalgaße 18.

Schneiderei empf. sich
im Neuwerb. u. Umändern. Weber, Marktstraße 6, 1.

Umpressen
von Damenhüten jed. Art schnellstens. Berta Spielmann, Bellestr. 1.

Mobilistin empfiehlt sich.
Helenenstr. 2, 1 rechts.

Verfälschte Waalerin
sucht Privatstunden. Näh. Frau. Waaler, bei Hode Marktstraße 34, P. r.

Schönheitspfle. Nagelpfl.
Käthe Bachmann, Kirchgasse 64, 1. Walhalla-Eng.

Elektr. Schönheitspflege
Mimi Smoll, Kirchgasse 49, 1 links, gegenüber v. Thalia-Theat.

Eleg. Hand-Fußpflege
von 11-8 abends; Sonntag von 1-7 Uhr; dafr. Franz. Stb., auch Ueberhebungen. Frau Elfrida Weber, Kirchgasse 19, 21.

Park-Bodega

Wilhelmstraße 36. Mittagessen von Mk. 6.50 an. Münchener Bier.

Goldene Trauringe
eigene Anfertigung, mod. Form, stets auf Lager. Joh. Kühn, Goldschmiedemeister, 944 Langgasse 42, im Hotel Adler. - Tel. 2831.

Verficherung gegen Sachschäden und Körperverletzung durch
Flieger-Angriffe
vermittelt Wilhelm Fischer, Versch.-Büro Adelsheimstr. 52. Tel. 1938.

Theater

Rönlgl. Schauspiele.

Dienstag, 17. September.
Zigaros Hochzeit.
Oper in 4 Akten von W. A. Mozart. Graf Mimosola. Hr. de Carmo Die Gräfin. . . Hr. Englert Zigaros, Kammerdiener.

Residenz-Theater.

Dienstag, 17. September.
Herrschaftlicher Diener gesucht.
Schwan in 3 Akten von G. Burg und L. Kaufstein.

Konzerte

Dienstag, 17. September.
Vormittags 11 Uhr: Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Abonnements-Konzerte.
Städt. Kurorchester.
Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Konzertm. W. Sadony.

1. Choral.
2. Konzert-Ouvertüre von Kallwoda.
3. Du bist die Ruh, Lied von von Schubert.

3. Unter dem Balkon, Serenade von R. Wuerst.
4. Bolero von D. F. Auber.
5. Ouvertüre zu 'Alfons und Estrella' von F. Schubert.

Abends 8 Uhr:
Johann Strauß-Abend.
Leitung: H. Jrmser, städt. Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zur Operette 'Die Fledermaus'.

Bereins-Nachrichten

Tagedeim für berufstät. Frauen u. Mädchen. Kirchgasse 11, 1. Jeden Donnerstag ab. Zusammenkunft für die Mitglieder.

Auskunftsstelle f. Frauenberufe erteilt kostenlos Auskunft über sämtliche Berufsgebiete. Sprechst.:

Wiesbadener Mütterklub, Derrngartenstraße 6, 2. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonnabend.

Berein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen, Dohbeimer Straße 1, im Arbeitsamt. Geöffnet werktägl., außer Samstag, abends 6-7 Uhr.

Ich nehme meine Tätigkeit wieder auf.
Professor Dr. Blumenfeld
Arzt für Nase, Hals, Lunge
Tanusstrasse 4
10-12, 3-4
außer Sonntags und Donnerstag nachmittags.

Vom Urlaub zurückgekehrt,
habe ich den Unterricht
(dramatische Ausbildung für Schauspiel, Oper und Film, ferner Vortragslehre u. Verbesserung von nervösen u. organischen Sprachstörungen) wieder aufgenommen.
= Neuanmeldungen erbitte schriftlich. =
Arthur Ehrens, Kgl. Schauspieler
Kloppstockstr. 11. - Tel. 4419.

THALIA-THEATER
MODERNES u. GRÖSSTES LICHTSPIELHAUS
KIRCHGASSE 72 · TEL. 6137

Vom 14. bis 17. September.
Erstaufführung!
Der Fluch des Spiels.

Schauspiel in 4 Akten von Dr. Willy Wolff.
In der Hauptrolle:
:: Ellen Richter ::

Erstaufführung!
Die Ehe fängt gut an.
Lustspiel in 3 Akten mit
Richard Senius.

MONOPOL

Gerd Nissen
die oft bewunderte Partnerin von
Valdemar Psylander
in
Die Rache göttin.

Seemanns-Schauspiel in 4 Akten.
Interessante Naturbilder.
Nur ein Schmetterling.

Hella Moja
in der Hauptrolle.

Tulpenstiel's
Konzert-Palast

Stiftstrasse 18. Fernruf 1096.
Ab 16. September 1918, abends 7/8 Uhr, die beliebten Tulpenstiel-Konzerte.
Lea Manti
Deutschlands einzige phänomenalste weibliche Kunstpfeiferin.

Alice Wagner
Die beliebte Kgl. Hofopernsängerin.
Geschwister Clarence
Deutsch-schwed. Kunst-Gesang-Duett.
Und die übrigen Konzert-Einlagen.

Bunter Teil: Beginn punkt 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr: Militär 20 Pf. Verwundete frei. Abends 7 Uhr: Sonntagspreise.

Meine Herren- und Damen-
schneiderei befindet sich Faulbrunnenstraße 9 (Laden)
J. Stiep langjähriger I. Zuschneider (Kriegs-Invalide).
Anzüge, Palots, Hosen werden gewendet, gereinigt, gebügelt innerhalb 24 Stunden.

Leiterwagen
alle Größen und Preislagen.
Hamburger & Wenl
Marktstraße 28, Ecke Neugasse. 938

KINEPHON

Tanusstr. 1.
Das gewaltige chinesische Schauspiel
:: Mr. Wu ::
Sensationsdrama in 5 Akten.

Mr. Wu . . . Direktor Carl Meinhard von den Meinhard-Bernauer Bühnen
Nang-Ping, seine Tochter Manja Tzatschewa
Ein Zauber atemraubend uns umspinnt, Ein Bild versinkt, ein neuer Reiz beginnt. Wir fühlen staunend, wenn der Vorhang fällt, Wie seltsam schön war diese fremde Welt.

In allen Großstädten wochenlang bei ausverkauftem Hause gespielt!!
Die Testamentheirat.
Urldeler Schwanke in 3 Akten mit dem unverwüthlichen Komiker
Paul Heidemann.

Vergnügungs-Palast

Groß-Wiesbaden
Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.
Pracht-Programm vom 16.-30. September.
6 Allison's 6

Eise Franke Friscary
Hensel & Hagen E-las-tos-Trio
3 Borkums Max Neubert

Der Präsentkönig
Anfang Woch. 7 1/4 Uhr (vorher Musik).
Sonntags 2 Vorstellungen: 4 und 7 1/4 Uhr.
Vorverkauf v. 11-12 u. 4-5 Uhr i. Theaterbüro
Im Kabarett: Im Restaurant:
10 erstkl. Kunstkräfte | Häpp's Schrammeln.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater
Ab 16. September 1918, allabendlich 8 Uhr:
:: Der glänzende Weltstadt-Spielplan! ::
Einzig existierend in dieser Vollendung
Klara Berat
Weltbekannt in ihrem elektrischen Lichtakt. Feenhafte Dekorationen! Herrliche Lichteffekte!

Max Falke Liesl Fluher
in sein. neuen Vortrag. die radelnde Venus.
Auf allgemeinen Wunsch prolongiert
? Das lebende Spielzeug?
Ly Nansen Cécille Rely
Spitzentänzerin. Operettensängerin.

Die größte Sensation des 20. Jahrhunderts!
Gastspiel „Rolando“
Der geniale Universalakünstler.
Sonntags 3 Vorstellungen.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an den gebührenfreien Vereinigten Stellen-nachweis der Kaufmänn. Vereine im Handels-kammerbezirk Wiesbaden, Luisenstrasse 26. Fernsp. 6185.

Jg. Fräulein

für einfache Buchführung gesucht. Angebote unter R. 856 an den Tagbl.-B.

Maschinenfreiberin

welche auch perfekt stenographieren kann wird für Lohnbüro gesucht. 659 Fortland-Cement-Wabrik Duderhof u. Söhne, G. m. b. H.

Flotte Stenotypistin

mit best. Schulbildung sofort gesucht. Offert. m. Gehaltsansprüchen unter R. 858 an den Tagbl.-B.

Verkaufsfrau

tüchtig u. gut empfohlen, kann eintreten. Selbstgeschriebene Off. erb. an M. Stiller, Kristall und Porz., Damerstraße 18.

Berkaufsfrau

für Spitzen, Besätze und Modewaren wird eine tüchtige Berkaufsfrau gesucht. D. Schweizer, Spielwaren, Junges Mädchen, das sich zum Verkauf eignet, sucht u. Verleiher, Kraußbrunnentstraße 10.

Lehrmädchen

aus gut. Familie gesucht. Albert Schäfer, Antiquität, Raubrunnenstr. 2.

Lehrmädchen

mit guter Schulbild., aus achtb. Familie, kann eintreten. Stiller, Kristall u. Porz., Damerstraße 18.

Lehrmädchen

mit guter Schulbild. für die Maßabteilung per sof. od. spät. gef. J. Bacharach.

Lehrmädchen

aus guter Familie sofort gesucht. Geismann, Meyer, Langgasse 27.

Lehrmädchen

mit guten Schulbild., für die Maßabteilung per sof. od. spät. gef. J. Bacharach.

Lehrmädchen

aus guter Familie sofort gesucht. Geismann, Meyer, Langgasse 27.

Lehrmädchen

mit guten Schulbild., für die Maßabteilung per sof. od. spät. gef. J. Bacharach.

Lehrmädchen

aus guter Familie sofort gesucht. Geismann, Meyer, Langgasse 27.

Lehrmädchen

mit guten Schulbild., für die Maßabteilung per sof. od. spät. gef. J. Bacharach.

Lehrmädchen

aus guter Familie sofort gesucht. Geismann, Meyer, Langgasse 27.

Lehrmädchen

mit guten Schulbild., für die Maßabteilung per sof. od. spät. gef. J. Bacharach.

Lehrmädchen

aus guter Familie sofort gesucht. Geismann, Meyer, Langgasse 27.

Lehrmädchen

mit guten Schulbild., für die Maßabteilung per sof. od. spät. gef. J. Bacharach.

Tailen- u. Zuarbeiterin

gelehrt. Schneid. 29. Tailen- u. Zuarbeit. sofort gesucht. Bureau, Wühlgasse 5, 2.

Tailen- u. Zuarb. sucht

Brüder-Rühl, Reichstr. 20. Zuarbeiterinnen sofort gesucht. Seidenhaus S&H.

Gute Zuarbeiterin

sofort gesucht. Wühlgasse 33, 1. Zuarbeiterinnen für Herren-Damen-schneid. gesucht. Kappes, Marienstr. 50.

Lehrmädchen

für Damenschneiderei gef. Rab. Tagbl.-Berlag. Tücht. Maschinennäherin für Willstätter sofort gesucht. Geogr. Reich. Wühlgasse 11.

Näherin gesucht

die aus vorhand. Maschine u. Stoffen eleg. Damen-Wäsche anfertigt. Offert. u. R. 855 an d. Tagbl.-B.

Weißzeugnäherinnen

Maschinennäherinnen sofort gesucht. Seidenhaus S&H. Suche Frau od. Mädchen a. Handweben der Wäsche u. Handweb. Rab. Frau, Gartenstr. 27.

Näherin gesucht

die aus vorhand. Maschine u. Stoffen eleg. Damen-Wäsche anfertigt. Offert. u. R. 855 an d. Tagbl.-B.

Buz.

Tüchtige zweite Arbeiterinnen gesucht. Sina Baer, Langgasse 44.

Büglerin

und Lehrmädchen gesucht. Wühlgasse 33. J. Bügl. für dauernd gef. Geogr. Reich. Wühlgasse 11.

Wahlfrau und Büglerin

gelehrt. Wahlfrau 29. J. Bügl. od. Kriegerstr. für leichte Arbeit gesucht. Chemisches Laboratorium, Rainier Straße 40.

Jg. Mädchen

für leichte Arb. tagsüber im Laden gef. Juwelier H. Leh. Wilhelmstr. 50.

Erzieherin

ältere u. energ. zu zwei Knaben, in die Cunita der Realschule besuch. für 1. Okt. oder später nach Bad Ems gesucht. Seb. Kennstiffe in französisch, Mathem., Latein, Lieber. der Körperpflege, sowie Instandhaltung der Kleidung der Knaben. Ang. Billa Kaiser, Bad Ems.

Suche

zum 1. Oktober erfahrene Kinderfräulein oder geprüfte Kindergärtnerin zu 2 Mädchen von 5 u. 7 J. Vorstellung morg. von 9-10 u. 3-4. Frau General-Fuder, Gartenstraße 8, bei Wandler.

Rindergärtnerin

oder geübte Jg. Mädchen zur Beschäft. u. Pflege v. 2 Kindern von 8 u. 5 J. für einige Stunden nachmittags gesucht. Frau Hauptm. Ruhn, Wilhelminenstraße 10, 1.

Jg. Mädchen

(evtl. Fräulein) für nachmittags von 4-8 Uhr zu 2 Jg. Mädchen gesucht. Off. an Frau Delferich, Eigenheim, Fortstr. 1.

Suche Kinderfräulein

Stille, Köch. Jg. Haus-, Klein-u. Küchenm. Frau Elise Lang, gewerbdm. Stellenvermittlerin, Bogemannstraße 81, 1. Tel. 2363.

Herrschafstöchin

selbständ. gesucht. Meld. nur nachm. Fortstr. 33. Perfekte Köchin mit prima Zeugnis, zum 1. Oktober oder früher gesucht. Vorzuglich. woch. 8 u. 10 Morg. oder 1 u. 4 Uhr nachmittags bei Frau Julius Gleditsch, Rosenstraße 8.

Suche Köch. i. Zimmer-, Haus-, Klein- u. Küchenmädchen. Frau Kathinka Gleditsch, gewerbdm. Stellenvermittlerin, Bogemannstraße 81, 1. Tel. 4372.

Perfekte Köchin

mit prima Zeugnis, zum 1. Oktober oder früher gesucht. Vorzuglich. woch. 8 u. 10 Morg. oder 1 u. 4 Uhr nachmittags bei Frau Julius Gleditsch, Rosenstraße 8.

Suche Köch. i. Zimmer-, Haus-, Klein- u. Küchenmädchen. Frau Kathinka Gleditsch, gewerbdm. Stellenvermittlerin, Bogemannstraße 81, 1. Tel. 4372.

Perfekte Köchin

mit prima Zeugnis, zum 1. Oktober oder früher gesucht. Vorzuglich. woch. 8 u. 10 Morg. oder 1 u. 4 Uhr nachmittags bei Frau Julius Gleditsch, Rosenstraße 8.

Suche Köch. i. Zimmer-, Haus-, Klein- u. Küchenmädchen. Frau Kathinka Gleditsch, gewerbdm. Stellenvermittlerin, Bogemannstraße 81, 1. Tel. 4372.

Perfekte Köchin

mit prima Zeugnis, zum 1. Oktober oder früher gesucht. Vorzuglich. woch. 8 u. 10 Morg. oder 1 u. 4 Uhr nachmittags bei Frau Julius Gleditsch, Rosenstraße 8.

Suche Köch. i. Zimmer-, Haus-, Klein- u. Küchenmädchen. Frau Kathinka Gleditsch, gewerbdm. Stellenvermittlerin, Bogemannstraße 81, 1. Tel. 4372.

Perfekte Köchin

mit prima Zeugnis, zum 1. Oktober oder früher gesucht. Vorzuglich. woch. 8 u. 10 Morg. oder 1 u. 4 Uhr nachmittags bei Frau Julius Gleditsch, Rosenstraße 8.

Wegen Verheiratung m. Köchin, welche 5 Jahre im Haus war, Jude

Köchin

die etwas Hausarb. übernimmt zum 1. Oktober in Rissa zu 2 Person. Gute Zeugnisse evtl. Hausarb. vorhanden. Frau Fischer, Kaiserstr. 1, Adolfs-höhe, Telefon 6037.

Tücht. Beiköchin

sofort gef. Hotel Reichs-bad, Wühlgasse 16/18. Tüchtiges Alleinmädchen über einfache Stube an zwei Personen gesucht. Morgenhilfe vorhanden. Fortstr. 8, Fort.

Zuverlässiges Hausmädchen, welches perfekte Maschine nähen u. bügeln kann u. 3 1/2 Jähr. Kind mit übern., zum 1. Oktober gesucht. Bierfabrik, Straße 60, Telefon 3163.

Gold. jg. Mädchen

zu einzelner Dame sofort oder 1. Oktober gefucht. Kuhbergstraße 8.

Hausmädchen

mit besten Zeugnissen u. gründl. Kenntnissen in Hausarbeit, Servieren u. Bügeln oder Nähen u. Bügeln. Koch. von 9-11 vorm. 2-5 nachm. oder nach 1/8 Uhr abends. Dr. Baer, Bierfabrik, Straße 4.

Zuverlässiges Alleinmädchen

mit guten Zeugn., erfährt in Küche u. Haushalt, für H. Haushalt zum 1. oder 15. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Alexanderstraße 6, 3.

Alleinmädchen, s. 1. Okt. gefucht. Wühlgasse 37, 2.

Anfänger. Mädchen für H. u. Haushalt gefucht. Adolfsallee 6, 6.

Sauberes Mädchen

mit Zeugnissen gefucht. Langgasse 33/35, 3. Für sofort oder 1. Okt. gefucht. Weinrestaurant Jacobl, Kreuzgasse 19.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Zuverlässiges Hausmädchen

mit Kochen s. 1. Oktober gefucht, neben Putzfrau. Keine Wäsche. Dambachstr. 30, Part.

Alleinmädchen

gelehrt. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Alleinmädchen

zum 1. Okt. zu 2 Person. gefucht. Wühlgasse 15, 1. Tücht. Alleinmädchen das gut kochen kann, für Klein. Haushalt a. 1. Okt. gefucht. Wäsche außerhalb. Hilfe vorhanden. Friedrichstraße 40, 3 I.

Saub. Mädchen

gef. Kund. Bartholomae, Rheinstraße 47. Küchenmädch. gefucht. Christl. Ostia 1, Rosenstraße 4.

Küchenmädch.

gefucht. Christl. Ostia 1, Rosenstraße 4. Küchenmädchen gefucht. Hotel Schwarzer Hof.

Küchenmädchen

gefucht. Hotel Schwarzer Hof. Gefucht sauberes Küchenmädch. welches Gelegenheit hat zum Kochenlernen. Sanet, Friedrichstraße.

Küchenmädch.

welches Gelegenheit hat zum Kochenlernen. Sanet, Friedrichstraße. 1 Küchenmädchen und 1 Hausmädchen per sofort gefucht. Ballhalla-Kaffee.

1 Küchenmädchen

per sofort gefucht. Zum 15. November in H. Haushalt. Alleinmädchen gefucht. Christliche Anstalten am Schwanz, Dambachstr. a. W., Dambachstr. 2.

1 Hausmädchen

per sofort gefucht. Tüchtiges Alleinmädchen zu 2 Damen nach Frankfurt gefucht. Vorzuglich. Auguststraße 1, 1.

1 Hausmädchen

per sofort gefucht. Suche Hausmädchen zu etwas nähen f. für ländl. Herrschaftshaus. v. Detinger, Erbach im Rhe. Tel. 128.

Besseres Hausmädchen

gewandt in Zimmerarb., Nähen, Bügeln und Servieren, u. d. Weing. gef. Ing. mit Zeugnisabscr. u. Bild unter R. 227 an den Tagbl.-Berlag.

Besseres Hausmädchen

gewandt in Zimmerarb., Nähen, Bügeln und Servieren, u. d. Weing. gef. Ing. mit Zeugnisabscr. u. Bild unter R. 227 an den Tagbl.-Berlag.

Besseres Hausmädchen

gewandt in Zimmerarb., Nähen, Bügeln und Servieren, u. d. Weing. gef. Ing. mit Zeugnisabscr. u. Bild unter R. 227 an den Tagbl.-Berlag.

Besseres Hausmädchen

gewandt in Zimmerarb., Nähen, Bügeln und Servieren, u. d. Weing. gef. Ing. mit Zeugnisabscr. u. Bild unter R. 227 an den Tagbl.-Berlag.

Besseres Hausmädchen

gewandt in Zimmerarb., Nähen, Bügeln und Servieren, u. d. Weing. gef. Ing. mit Zeugnisabscr. u. Bild unter R. 227 an den Tagbl.-Berlag.

Besseres Hausmädchen

gewandt in Zimmerarb., Nähen, Bügeln und Serv

